

3. Sitzung des Zweiten Stadtteilbeirats Johannstadt

Do., 15.9.2022 in der Evangelischen Hochschule, Dürerstraße 25, 18.00 - 21.00 Uhr

Anwesende oder vertretene Beiratsmitglieder:

- Annett Bachmann, gewählte Bürgervertreterin ohne Gruppenzugehörigkeit
- Cathrin Bochert, Leiterin Seniorenzentrum Amadeus
- Muawiyah Dafir, gewählter Bürgervertreter, Gruppe Menschen mit Migrationshintergrund
- Juliana Dressel-Zagatowski, Leiterin 101. Oberschule „Johannes Gutenberg“
- Christian Ecklebe, gewählter Bürgervertreter, Gruppe Freiberufler*innen
- Tobias Funke, gewählter Bürgervertreter ohne Gruppenzugehörigkeit
- Sonja Hannemann, Leiterin Gymnasium Dresden-Johannstadt
- Heike Heubner-Christa, Geschäftsführerin Der Kinderschutzbund OV Dresden e.V.
- Katja Hilbert, Geschäftsführerin JohannStadthalle e.V.
- Lutz Hoffmann, entsendeter Vertreter des Stadtbezirksbeirats Altstadt
- Andrea Peisker, gewählte Bürgervertreterin, Gruppe der Senior*innen
- Thomas Pietsch, gewählter Bürgervertreter, Gruppe der Menschen mit Körperbehinderungen
- Mandy Pretzsch, Stellv. Leiterin Stadtbezirksämter Altstadt / Neustadt
- Daniela Tonk, Geschäftsführerin Johannstädter Kulturtreff e.V.
- Claudia Windisch, Mitarbeiterin Wohnungsgenossenschaft Johannstadt eG

Nicht anwesende Beiratsmitglieder ohne Vertretung:

- Tom Fischbach, gewählter Bürgervertreter, Gruppe der Jugendlichen
- Anna Geiser, Mitarbeiterin Ausländerrat Dresden e.V., Geschäftsstelle Johannstadt
- Anna Kahlich, entsendete Vertreterin des Stadtbezirksbeirats Altstadt
- Andrej Klein, gewählter Bürgervertreter / Gruppe der Ladenbesitzer*innen
- Stefan Pohontsch, Mitarbeiter WG Aufbau Dresden eG

Gäste:

- Alexander Bernstein, Stadtteilverein Johannstadt e.V., Projekt Nachhaltige Johannstadt 2025
- Lina Chaker, Ausländerrat Dresden e.V., Antragstellerin Verfügungsfonds
- Gerd Gottwald, Anwohner
- Bertil Kalex, Stadtteilverein Johannstadt e.V.
- N.N., Begleitung Lina Chaker
- N.N., Begleitung Lina Chaker
- Anke Ostermeyer, Amt für Stadtplanung und Mobilität
- Marc Witzel, Evangelische Hochschule für Soziale Arbeit (ehs)

Sitzungsleitung und -protokoll:

- Andrea Schubert, Stadtteilverein Johannstadt e.V. (Gesamtmoderation)
- Matthias Kunert, Quartiersmanagement Nördliche Johannstadt (Moderation Teil Verfügungsfonds, Protokoll)
- Torsten Görg, Stadtteilverein Johannstadt e.V. (Moderation Teil Stadtteilmfunds, Protokoll)

Tagesordnung:

- 18.00 Begrüßung, Vorstellungsrunde und Blitzlicht, Tagesordnung, Feststellung Beschlussfähigkeit
- 18.20 TOP 1 – Beratung und Beschlüsse zur Verwendung des Verfügungsfonds Nördl. Johannstadt
 - Information zum Abrechnungs- und Umsetzungsstand der Förderprojekte 2021 und 2022
 - Beratung und Beschlussfassung neue Projektanträge (2)
- 18.50 TOP 2 – Beratung und Beschlüsse zur Verwendung des Stadtteilmfunds Johannstadt
 - Information zum Abrechnungs- und Umsetzungsstand der Förderprojekte 2022
 - Beratung und Beschlussfassung neue Projektanträge (2)

- 19.35 TOP 3 – Vorstellung Ergebnisse Projekt „Nachhaltige Johannstadt 2025“
- 19.50 TOP 4 – Vorstellung Planungsstand ehemalige Blumenstraße und Grünfläche Stadtteilhaus
- 20.00 TOP 5 – Hinweise zu Beschlussfassungen des Stadtteilbeirats, Wahl der Sprecher*innen, Beschlussfassung Versteigerung Stadtteilbeirat und Stadtteifonds
- 20.20 TOP 6 – Aktuelle Informationen aus dem Stadtteil
- 20.50 TOP 7 – Sitzungstermine und -themen 2022

Begrüßung und Vorstellungsrunde, Feststellung der Beschlussfähigkeit

Frau Schubert begrüßt die Anwesenden im Namen des Stadtteilvereins Johannstadt e.V. und des Quartiersmanagements Nördliche Johannstadt. Sie dankt der Evangelischen Hochschule für Soziale Arbeit für die Zurverfügungstellung der Räumlichkeiten und die Unterstützung bei der Sitzungsvorbereitung. Zur Sitzung wurde fristgemäß eingeladen. Zu Beginn sind 12 von 20 Stimmberechtigten anwesend. Frau Schubert stellt die **Beschlussfähigkeit** nach § 5 Nr. 1 der Geschäftsordnung fest. Zur vorliegenden **Tagesordnung** gibt es keine Änderungswünsche. Gegen die Veröffentlichung von Sitzungsfotos gibt es keine Einwände.

Im Rahmen einer kurzen Vorstellungsrunde werden insbesondere folgende Themen angesprochen:

- Frau Hannemann informiert, dass das neue Schuljahr am Gymnasium mit nunmehr neun Klassen begonnen hat.
- Frau Dressel-Zagatowski informiert, dass ein Beteiligungsprozess zum Schulneubau an der Cockerwiese gestartet ist und die Ausschreibung für Architekten vorbereitet wird.
- Frau Bachmann berichtet von einer Konferenz der Klimaschulen von Sachsen, in deren Rahmen wertvolle Kontakte zu Stande gekommen sind.
- Herr Pietsch erkundigt sich nach den Planungen für den Parkplatz Ecke Elsasserstraße. Frau Ostermeyer informiert, es handle sich um ein städtisches Grundstück, das im B-Plan als Vorbehaltsfläche für den Gemeinbedarf, beispielsweise den Bau einer Kultureinrichtung, ausgewiesen sei. Im Moment sei eine solche Bebauung im Haushaltsplan jedoch nicht vorgesehen. Die Fläche sei derzeit unbefristet vermietet und die bis Ende 2021 befristete Baugenehmigung für die Nutzung als Parkplatz sei soeben neu genehmigt worden. Herr Pietsch weist darauf hin, dass der Parkplatz augenscheinlich oft von Campern benutzt werde. Frau Ostermeyer dankt für den Hinweis und erklärt, eine Nutzung als Campingplatz sei nicht vereinbart.
- Frau Windisch informiert, dass sich derzeit viele Mieter*innen wegen steigender Energiekosten an die WGJ wenden.

TOP 1 – Beratung und Beschlüsse zur Verwendung des Verfügungsfonds

a) Information zum Abrechnungs- und Umsetzungsstand der Förderprojekte 2021 (Folien 5 - 8)

Herr Kunert berichtet, dass im Rahmen des mit Restmitteln des Verfügungsfonds 2021 geförderten Projekts „[Durchgangsgestaltung Hopfgartenstraße](#)“ des Willkommen in Johannstadt e.V. am 18.6.2022 mit der malerseitigen Umsetzung begonnen wurde, die wöchentlich mittwochs von 17 bis 21 Uhr und samstags von 10 bis 13 Uhr stattfindet. Die Beteiligung durch Anwohner*innen fiel bislang allerdings gering aus. Das Projekt „[Kleinen Lern- und Arbeitsorte in der 102. Grundschule Johanna](#)“ konnte leider nicht umgesetzt werden, da das Schulverwaltungsamt an Vertragspartner für Schulmöbel gebunden ist, die Angebote entsprechend erneuert werden mussten und letztlich weder den Wünschen der Schule entsprachen, noch im Rahmen der beschlossenen Förderung umsetzbar waren. Eine erneute Antragstellung im kommenden Jahr wird seitens der Schule in Erwägung gezogen. Die „[Projektwoche Kinderrechte](#)“ wurde erfolgreich durchgeführt, wobei allerdings nur an zwei der geplanten vier Projektstage Selbstverteidigungskurse angeboten wurden. Dennoch haben laut Antragsteller 17 Mädchen und 15 Jungen daran teilgenommen und nachhaltig von der Wirkung profitiert. Die Zuwendung hat sich entsprechend von 1.270,00 EUR auf 702,00 EUR reduziert. Im Projekt

„[Waldgarten in der Kita Biopolis](#)“ wurden der Zaun mit den Kindern gemeinsam errichtet und die Angebote für die Pflanzen eingeholt. Die Pflanzung soll Ende Oktober erfolgen. Für die Pflege werden noch [Gartenpat*innen gesucht](#).

Herr Kunert stellt die **bislang sechs vom Stadtteilbeirat beschlossenen Projekte** sowie die **fünf durch den Wohnhofbeirat Hopfgartenstraße geförderten Projekte** im Überblick dar und stellt fest, dass aktuell noch **3.499,89 EUR kommunale Mittel und 2.950,00 EUR Städtebaufördermittel** zur Förderung weiterer Projekte zur Verfügung stehen.

c) Beratung und Beschlussfassung neue Projektanträge (Folien 9 - 14)

Herr Kunert erklärt, dass **zwei Anträge auf Projektförderung durch den Verfügungsfonds** beim Quartiersmanagement eingegangen sind und dem Stadtteilbeirat zur Beratung und Beschlussfassung vorliegen.

1) [Essen – Ein Stück Heimat, öffnet Seele und Herz](#)

Frau Chaker stellt den **Antrag des Ausländerrats Dresden e.V.** vor. Ziel des Workshops am 11.10.2022 von 14 bis 17 Uhr ist es, Menschen mit unterschiedlichen sozialen Hintergründen miteinander in Kontakt zu bringen und eine Gelegenheit zum Austausch und Lernen über andere Kulturen zu schaffen. Dazu wollen syrische und afghanische Frauen mit Hilfe von Gerichten aus ihrer Heimat ihre Kulturen und Traditionen vorstellen. Beim gemeinsamen Essen sprechen sie mit den Gästen über deren Heimatküchen und finden Gemeinsamkeiten und Unterschiede. Dies soll helfen, ein gegenseitiges Verständnis zu fördern sowie Vorurteile und Ängste abzubauen. Förderung i.H. von 475,60 EUR wird beantragt für Kochzutaten und einen Teil der Aufwandsentschädigung für die Köchinnen.

Herr Kunert stellt fest, dass das beantragte Projekt einen Beitrag zum Fördergebietsziel „soziale und kulturelle Teilhabe“ leisten kann und die **Förderfähigkeit** gegeben ist.

In der anschließenden **Diskussion** werden die folgenden Aspekte vertieft:

- **Terminwahl:** Frau Bachmann stellt fest, dass der Workshop an einem Dienstag stattfinden soll und fragt nach, ob bewusst ein Termin unter der Woche gewählt wurde. Frau Chaker bestätigt dies und erklärt, die Terminwahl hätte in Abstimmung mit der Zielgruppe stattgefunden.
- **Bekanntmachung:** Frau Pretzsch erkundigt sich, wie der Workshop bekanntgemacht werden soll. Frau Chaker erklärt, die Einladung erfolge durch Flyer und über das Internet. Herr Kunert ergänzt, dass die Flyer nicht Teil des hier beantragten Projekts sind. Frau Pretzsch schlägt vor, die Einladung auch an die Gleichstellungsbeauftragte der Landeshauptstadt zur Weiterleitung zu geben.
- **Zielgruppe:** Herr Hoffmann fragt, ob auch Deutsche angesprochen werden. Frau Chaker betont, dass es explizit um die Begegnung von Migrant*innen und Nichtmigrant*innen geht und die Einladung für alle erwachsenen Frauen und Männer gelte, egal welcher Herkunft.

2) [Utopie-Kiosk für den BönischGarten](#)

Frau Schubert stellen den Antrag des UFER-Projekte Dresden e.V. vor. Gegenstände des Projekts sind die Grundsanierung des von der Stadtteil-Clownin „Madame Klimbim“ und den Gärtner*innen des BönischGartens gemeinschaftlich genutzten Kunst-Kiosks von Adam Page unter Einbezug der Anwohner*innen sowie die Entwicklung eines Gestaltungskonzepts mit Johannstädter Künstler*innen. Darüber hinaus sollen ein Einweihungsfest organisiert und drei Utopie-Sprechstunden zur Sammlung von Anliegen, Wünschen, Fragen und Träumen zum Zusammenleben im Viertel durchgeführt werden. Förderung in Höhe von 2.770 EUR wird beantragt für Baumaterial, Möbel, Werbemittel, Verpflegung und Honorare der Künstler*innen. Die Koordination und die Durchführung der Sanierung erfolgen in Eigenleistung.

Herr Kunert stellt fest, dass das beantragte Projekt einen Beitrag zu den Fördergebietszielen „soziale und kulturelle Teilhabe“ sowie „Beteiligung und Mitgestaltung“ leisten kann und die **Förder-**

fähigkeit gegeben ist. Die Zustimmung der Landeshauptstadt Dresden als Grundstückseigentümerin liegt bereits vor.

In der anschließenden **Diskussion** werden die folgenden Aspekte vertieft:

- **Befristung der Zwischennutzung des Bönischgartens:** Frau Tonk erkundigt sich, wie lange der Betrieb des Bönischgartens noch als Zwischennutzung genehmigt ist. Frau Schubert erklärt, der Pachtvertrag laufe vorerst bis Ende 2023. Je nach Umsetzung der Neugestaltung der Grünfläche im Zuge der Errichtung des neuen Stadtteilhauses sei eine Verlängerung der Pacht denkbar (siehe auch TOP 4). Anschließend solle der Container, der bereits seit 2000 durch Dresden wandert, weitergenutzt werden, sodass die Renovierung auch zukünftigen Nutzer*innen zu Gute komme.
- **Umfang der geplanten Renovierung:** Frau Tonk fragt nach, ob die Renovierung auch die Instandsetzung der Mechanik zum Ausfahren der Raumverlängerung beinhalten soll. Frau Schubert erläutert, dass dies erst in einem zweiten Schritt im kommenden Jahr geprüft werden soll.
- **Öffentliche Nutzung:** Herr Ecklebe fragt, ob im Container Strom anliegt, was Frau Schubert verneint. Weiter erkundigt er sich, ob der Raum öffentlich z.B. auch für Ausstellungen nutzbar sein soll und zu welchen Ergebnissen die Sprechstunden der Clownin führen sollen. Frau Schubert bestätigt, der Container könne öffentlich genutzt werden. Herr Kunert betont, dass es sich bei der Arbeit der Stadtteilclownin um eine sehr niedrigschwellige Beteiligung handele, mit der andere Menschen als z.B. durch das Quartiersmanagement erreicht werden könnten. Frau Dressel-Zagatowski wirbt für die Arbeit der Stadtteilclownin und betont, deren „maßvolle Kommunikation im Vorbeigehen“ sei eine große Bereicherung für den Stadtteil.
- **Arbeitsleistungen:** Herr Dafir erkundigt sich, in welchem Rahmen die Arbeitsleistungen erbracht werden sollen. Frau Schubert führt aus, die Arbeiten am Container sowie die Vorbereitung des Festes würden gemeinschaftlich durch die Nutzer*innen des Bönischgartens und die Stadtteilclownin ehrenamtlich erbracht, nur für die Utopie-Sprechstunden sei ein Honorar einkalkuliert. Frau Peisker begrüßt das Vorhaben, schlägt aber vor, statt dem Honorar für die Entwicklung des künstlerischen Gestaltungskonzepts die inhaltliche Arbeit höher zu fördern.
- **Akzeptanz bei der Anwohnerschaft:** Herr Hoffmann ruft in Erinnerung, dass es in der Vergangenheit zu Beschwerden der Anwohnerschaft in Bezug auf die Vernachlässigung des Bönischgartens gekommen war und fragt, ob die Pflege und Bepflanzung der Fläche auch Inhalt des Projekts sei. Frau Schubert erläutert, man wolle durch das Projekt die regelmäßige Nutzung und damit auch die Pflege des Gartens erleichtern und diesen attraktiver machen.
- **Urheberrechte:** Herr Hoffmann erkundigt sich, ob die Gestaltung des Containers unter Umständen durch Urheberrechte des Künstlers beschränkt werden könnte. Frau Schubert und Frau Tonk erklären, der Künstler habe den Container zur Verfügung gestellt, um das Projekt zu unterstützen und die Gestaltung erfolge in enger Abstimmung mit ihm.

Herr Kunert stellt beide Projektanträge im Überblick dar und verdeutlicht, dass **bei einer Förderung der Projekte** in beantragter Höhe von insgesamt 3.227,60 EUR im Bereich der **Städtebaufördermittel noch 180,00 EUR** und im Bereich der **kommunalen Eigenmittel noch 3.042,29 EUR** zur Förderung weiterer Projekte im Verfügungsfonds 2022 verblieben.

Die folgenden **Beschlussvorschläge** werden offen zur Abstimmung gebracht:

Beschluss Nr. 23/2022: Der Stadtteilbeirat Johannstadt beschließt die Förderung des folgenden Projektes aus dem Verfügungsfonds „Nördliche Johannstadt“ 2022:

1.) Essen – Ein Stück Heimat, öffnet Seele und Herz:		457,60 EUR
(Antragsteller: Ausländerrat Dresden e.V.)		
Stimmberechtigte*: 14	dafür: 14	dagegen: 0 Enthaltungen: 0

Beschluss Nr. 24/2022: Der Stadtteilbeirat Johannstadt beschließt die Förderung des folgenden Projektes aus dem Verfügungsfonds „Nördliche Johannstadt“ 2022:

2.) UtopieKiosk für den Bönischgarten: (Antragsteller: UFER-Projekte Dresden e.V. - Bönischgarten)			2.770,00 EUR
Stimmberechtigte*: 14	dafür: 13	dagegen: 0	Enthaltungen: 1

Damit erreichten beide Beschlussvorschläge die für die Förderung erforderliche Zweidrittelmehrheit.

TOP 2 – Beratung und Beschlüsse zur Verwendung des Stadtteifonds Johannstadt

a) Information zum Abrechnungs- und Umsetzungsstand der Förderprojekte 2022 (Folien 16 - 19)

Herr Görg berichtet über die aus dem Stadtteifonds 2022 bislang geförderten **acht Projekte**. Das Projekt „[Blütenpracht – Gestaltung eines Ortes für Gartentherapie mit Senioren](#)“ wurde bis auf wenige Anschaffungen wie geplant umgesetzt und wegen Urlaubs bis 30.9.2022 verlängert. Das Projekt „[We like to move it – Tanzangebot für Jugendliche](#)“ gestaltet sich nach Information des Projektträgers weiterhin schwierig, da die Kursleiterin keine Zeit für regelmäßige Angebote hat. Nach einer neuen Kursleitung wird gesucht. Die Umsetzung des Projekts „[Cajons und Ukulelen für das Bertolt-Brecht-Gymnasium](#)“ verzögert sich auf Grund eines Lieferengpasses bei den Instrumenten, weshalb das Projekt bis zum 29.10.2022 verlängert wurde. Auch das Projekt „[Elb-Generator Johannstadt](#)“ gestaltet sich schwierig, da die angedachte Nutzung des öffentlichen Grillplatzes an der Elbe durch das Umweltamt nicht genehmigt und die Nutzung der Flohmarktfäche durch den Betreiber nicht erlaubt wurde. Alternativ soll das Festival nun am 1.10.2022 im Bönischgarten stattfinden, wozu eine Anfrage an das Amt für Stadtgrün und Abfallwirtschaft gestellt wurde. In den Projekten „[19. Dresden spielt](#)“ und „[30 Jahre Sozialdiakonische Arbeit in der Johannstadt](#)“ laufen die Veranstaltungsvorbereitungen nach Plan. Das Projekt „[Familien-Freundeskreis in der Johannstadt](#)“ wurde leider abgesagt. Grund waren laut Antragstellerin die zahlreichen Bedenken der zur Kooperation vorgeschlagenen Einrichtungen sowie die Schwierigkeit, die Projektkosten vorzufinanzieren. Auch die vom Stadtteilverein vorgeschlagen Alternativen, wie etwa die Andockung an einen institutionellen Projektträger oder Zwischenabrechnungen führten zu keiner Lösung.

Herr Hoffmann bedauert den Abbruch des Projekts „Familien-Freundeskreis“ und hält es für wichtig, die Antragstellerin zu einem weiteren Engagement zu motivieren. Herr Dafir schlägt vor, Antragstellenden zukünftig im Vorfeld der Antragstellung eine Absprache mit Einrichtungen zu empfehlen, welche ähnliche Leistungen im Stadtteil anbieten. Herr Görg dankt für die Hinweise und erklärt, dies sei ohnehin Standard bei der Beratung.

Herr Görg stellt die bislang mit dem Stadtteifonds 2022 geförderten Projekte im Überblick dar und erläutert, dass von den am 16.3.2022 auf Beschluss des Stadtbezirksbeirats Altstadt auf den Stadtteilbeirat übertragenen 27.075,70 EUR derzeit 11.899,25 EUR gebunden und **noch 15.176,45 EUR Stadtbezirksmittel** zur Förderung weiterer Projekte verfügbar sind. Aus den Spenden der WGJ wurde nach der Umwidmung des Projekts „Blütenpracht“ bislang ein Projekt gefördert, so dass noch **9.397,30 EUR** zur Förderung weiterer Projekte zur Verfügung stehen.

b) Projektanträge zur Verwendung des Stadtteifonds 2022 (Folien 20 - 22)

Herr Görg informiert, dass insgesamt **zwei Projektanträge** beim Stadtteilverein eingereicht wurden, die dem Stadtteilbeirat zur Beratung und Beschlussfassung vorliegen.

1.) Winterfütterung der Friedhoftiere

Frau Bachmann stellt stellvertretend für die Antragstellerin Susi Jaeschke den Antrag vor. Ziel des Projekts ist es, auch diesen Winter wieder für die auf dem Trinitatisfriedhof lebenden Wildtiere zu sorgen. Dazu sollen die 2020 geförderten [Futterstationen](#) für Vögel und Eichhörnchen regelmäßig insbesondere durch Kindergruppen der umliegenden Kitas befüllt werden. Dafür wird ein aktueller

Lageplan erstellt, der die Bedarfe aufzeigt. Art und Menge des Futters wurden bereits im Vorjahr gemeinsam mit NAJU/NABU festgelegt. Darüber hinaus sind in Kooperation mit einem Waldpädagogen zwei Führungen mit Tier-Spurensuche und Bau weiterer Nist- und Fledermauskästen geplant. Um den Kindern näherzubringen, was Vögel fressen, soll auch eine kleine Menge an Nüssen in Lebensmittelqualität bereitgestellt werden. Im Anschluss an die Rundgänge ist angedacht, dass jede Familie einen Fledermauskasten oder einen Nistkasten bauen und mitnehmen oder dem Stadtteil zur Verfügung stellen kann. Kindgerechte Fachlektüre, die auch anderen Kitas zur Verfügung gestellt werden könnte, soll den Bildungsaspekt nachhaltig stärken. Nach der Erfahrung aus dem letzten Jahr, dass die kooperierenden Kitas kurzfristig keine Kapazitäten hatten und die Fütterungen durch die Antragstellende selbst organisiert werden musste, wurde dieses Mal auf Nachfrage durch die Leiterin der Kita Claras Abenteuerland nach erfolgter Beratung des Vorhabens in einer Teambesprechung die Mitwirkungsbereitschaft durch die Kita sowie die Eltern der Kitakinder zugesichert. Kooperationspartner sind die Friedhofsverwaltung, die Kita Claras Abenteuerland und evtl. weitere Kitas.

Herr Görg stellt fest, dass die **Förderkriterien** erfüllt und die **Nachhaltigkeitsaspekte** in ausreichendem Maße aufgegriffen werden und die erforderliche Einverständniserklärung der Friedhofsverwaltung bereits vorliegt.

In der anschließenden **Diskussion** werden die folgenden Aspekte vertieft:

- **Fütterung von Wildtieren:** Herr Dafir fragt, ob das Verbot zur Wildtierfütterung in der Stadt auch auf das Projekt zutreffen würde. Herr Görg erklärt, die Fütterung solle ausschließlich auf Privatgelände stattfinden und die Einverständniserklärung der Friedhofsverwaltung liege bereits vor.
- **Anteil an Lebensmitteln:** Herr Dafir erkundigt sich, ob auch Lebensmittel an Tiere verfüttert werden sollen. Frau Bachmann erklärt, dass es sich bei vier der beantragten Kostenpositionen zwar grundsätzlich um Lebensmittel handle, drei davon aber in Tierfutterqualität bei einem Futterhandel erworben werden sollen. Herr Dafir sieht es generell kritisch, Lebensmittel an Tiere zu verfüttern, während Menschen hungern bzw. sich Lebensmittel nicht leisten können. Frau Peisker betont, es handle sich ausdrücklich um Tierfutter. Herr Pietsch merkt an, im Zusammenhang mit dem Rückgang der Vogelbestände sei Natur- und Umweltschutz wichtig. Herr Hoffmann fügt hinzu, Zweck des Stadtteilstifts sei nicht die Unterstützung wirtschaftlich schwächerer Personen, sondern die Förderung einer nachhaltigen Stadtteilentwicklung. Herr Görg schlägt vor, der Antragstellerin die Auflage zu erteilen, ausschließlich Tierfutter zu erwerben. Frau Heubner-Christa spricht sich dagegen aus, da dies unter Umständen gesundheitsschädlich für die Kinder sein könnte.
- **Gegenstand des Projekts:** Herr Dafir begrüßt das Vorhaben der Tierbeobachtung, spricht sich jedoch nochmals gegen die Fütterung aus. Herr Ecklebe lobt die Projektidee und stellt dar, es handle sich aus seiner Sicht um ein Bildungsprojekt, bei dem die Fütterung dem Anlocken der Tiere diene, um Beobachtungen zu ermöglichen.
- **Anschaffung der Bücher:** Frau Pretzsch fragt nach, wo die Bücher nach Projektende verbleiben sollen. Herr Funke stellt dar, die Bücher sollten, wie im Vorjahr, unter verschiedenen Kitas ausgetauscht werden.
- **Verwendung der Nist- und Fledermauskästen:** Frau Windisch erkundigt sich, auf welche Weise die Nist- und Fledermauskästen, welche von den Teilnehmenden nicht mit nach Hause genommen würden, im Stadtteil verteilt werden sollen. Herr Görg erklärt, die Antragstellerin wolle dazu in Zusammenarbeit mit der Stadtteilredaktion einen Aufruf auf johannstadt.de veröffentlichen, auf den es im Vorjahr eine große Nachfrage gegeben habe. Frau Heubner-Christa meldet Bedarf für das neue Familienzentrum an.

2.) Johannstädter Advent 2022

Ziel des Projekts ist es, die Bewohner*innen zusammenzubringen und die Einrichtungen des Stadtteils bekannter zu machen. Dazu organisieren im Advent sowohl Einrichtungen als auch Privatpersonen und Hausgemeinschaften täglich eine Veranstaltung bzw. Mitmach-Aktion, die als Adventsfenster präsentiert wird. Beginnend mit dem Bönischplatzfest werden mehrere Aufrufe veröffentlicht und Vorschläge gesammelt. Der Adventskalender bewirbt die 24 ausgewählten Beiträge online und mit einer Druckversion, die im Stadtteil verbreitet wird. Ein großformatiger Schriftzug am Schulstandort Pfortenhauerstr. 42 soll helfen, den Bekanntheitsgrad zu erhöhen.

Herr Görg stellt fest, dass die **Förderkriterien** erfüllt und die **Nachhaltigkeitsaspekte** in ausreichendem Maße aufgegriffen werden.

In der anschließenden **Diskussion** werden die folgenden Aspekte vertieft:

- **Beiträge vertretener Einrichtungen:** Frau Dressel-Zagatowski und Frau Hannemann reservieren den 20.12. für einen Tag der offenen Schulen am Standort Pfortenhauerstraße 42 und Frau Bochert den 7.12. für den „Johannstädter Lichterglanz“. Herr Görg dankt für die Angebote.

d) Beschlussfassung Verwendung Stadtteilmittels Johannstadt 2022 (Folien 23 - 26)

Herr Görg stellt die zwei Projektanträge im Überblick dar und informiert, dass **bei einer Förderung beider Projekte** in der beantragten Höhe **Stadtbezirksmittel i.H.v. 12.786,45 EUR und Spenden i.H.v. 8.245,62 EUR** zur Förderung weiterer Projekte im Stadtteilmittel verblieben.

Die folgenden **Beschlussvorschläge** werden offen zur Abstimmung gebracht:

Beschluss Nr. 25/2022: Der Stadtteilbeirat Johannstadt beschließt die Förderung des folgenden Projektes aus dem Stadtteilmittel Johannstadt 2022:

1.) Winterfütterung der Friedhoftiere: (Antragstellerin: Susi Jaeschke)			2.390,00 EUR
Stimmberechtigte: 14	dafür: 9	dagegen: 2	Enthaltungen: 3

Beschluss Nr. 26/2022: Der Stadtteilbeirat Johannstadt beschließt die Förderung des folgenden Projektes aus dem Stadtteilmittel Johannstadt 2022:

2.) Johannstädter Advent 2022: (Antragsteller: Stadtteilverein Johannstadt e.V.)			1.151,68 EUR
Stimmberechtigte: 14	dafür: 14	dagegen: 0	Enthaltungen: 0

Damit wurde die Förderung des Projekts „Johannstädter Advents 2022“ einstimmig beschlossen. Das Projekt „Winterfütterung der Friedhoftiere“ verfehlte die erforderliche Zweidrittelmehrheit.

Pause

TOP 3 – Vorstellung Ergebnisse Projekt „Nachhaltige Johannstadt 2025“ (Folien 29 - 48)

Herr Bernstein ruft in Erinnerung, dass das Projekt „Nachhaltige Johannstadt 2025“ (NaJo2025) im Rahmen des Förderprogramms „Klimaschutz im Alltag“ der nationalen Klimaschutzinitiative aus Mitteln des Bundesumweltministeriums finanziert und von 2018 bis September 2022 umgesetzt wurde. Das Verbundprojekt von Stadtteilverein Johannstadt, NAHhaft e.V., Dresdner Verkehrsbetriebe AG und Verbraucherzentrale Sachsen hatte zum Ziel, mit Bürgerbeteiligungsmaßnahmen klimafreundliches Alltagshandeln in den Handlungsfeldern „Wohnen“, „Konsum und Ernährung“ sowie „Mobilität“ zu fördern. Herr Bernstein dankt den Verbundpartnern und allen weiteren Akteuren, die das Projekt ermöglicht haben.

Die erste Phase des Projekts bestand aus einem intensiven Beteiligungsprozess mit unterschiedlichen Veranstaltungen, welcher in dem durch den Stadtteilmittel geförderten Bürgeraktionsplan mündete,

in dem alle entwickelten Ideen aufgezeigt waren. In der zweiten Phase wurden ausgewählte und mit dem Fördergeber abgestimmte Ideen umgesetzt, darunter die Organisation des „Parking Days“, die Einrichtung des „Fairteilers“ zum Tausch von Lebensmitteln, das „Klimacoaching“, eine mobile Fahrradwerkstatt und ein Aktionstag zum Thema regenerative Energien in Kooperation mit der Wohnungsgenossenschaft Johannstadt eG (WGJ) sowie eine Meinungsumfrage zu einer eventuellen Baumpflanzung in der Hertelstraße. Darüber hinaus entstanden im Rahmen von NaJo2025 Bildungs-exponate wie das „Klimarad“, die „Konsumtonne“ und eine Biogas-Demonstrationsanlage, welche auch über das Projektende hinaus für Sensibilisierungsworkshops ausgeliehen werden können. Das Projektende bildete das „Johannstädter Nachhaltigkeitsfest“ am 3. September 2022, wo u.a. Staffelführer*innen an die Initiator*innen der einzelnen Maßnahmen übergeben wurden, um diese zu verstetigen. Die Weiterentwicklung und -führung des Klimacoachings erfolgt durch den Fachbereich Geografie-Didaktik der TU Dresden.

Ziel war die Einsparung von 157 t CO₂eq (2020-2022) und die Erreichung von 2.500 Johannstädter*innen. Pandemiebedingt konnten bis zum Projektende zwar 2.400 Personen erreicht, jedoch nur 45 t CO₂eq eingespart werden. Das Team von NaJo2025 bewertet das Projekt insgesamt dennoch als erfolgreich und empfiehlt, ein Folgeprojekt zu entwickeln.

In der anschließenden Diskussion werden die folgenden Aspekte vertieft:

- **Baumpflanzungen in der Hertelstraße:** Frau Ostermeyer merkt an, das Amt für Stadtgrün und Abfallwirtschaft verfüge grundsätzlich über die für eventuelle Baumpflanzungen in der Hertelstraße erforderlichen Mittel und bittet um Zusendung der Umfrageergebnisse, um weitere Prüfungen hinsichtlich der Realisierbarkeit veranlassen zu können.
- **Weiterführung des Klimacoachings:** Herr Ecklebe fragt nach, wie die Weiterführung des Klimacoachings genau erfolgen soll. Herr Bernstein erläutert, angehende Geografielehrer*innen würden durch den Fachbereich Geografie-Didaktik der TU Dresden zum Thema Nachhaltigkeit sensibilisiert und angehalten, dies im Rahmen ihrer zukünftigen Lehrtätigkeit an die Schulen zu tragen.
- **Einsatz der mobilen Fahrradwerkstatt „SCREW“:** Herr Dafir erkundigt sich, wo die mobile Fahrradwerkstatt zukünftig zum Einsatz kommen soll und wie man sie erreicht. Herr Bernstein erklärt, das Projekt solle an eine nichtkommerzielle Fahrradwerkstatt angebunden werden, durch die die Einsätze, u.a. in der Johannstadt, organisiert würden. Herr Dafir bietet an, den Kontakt zur Selbsthilfewerkstatt „Radskeller“ herzustellen. Herr Bernstein dankt für das Angebot.

TOP 4 – Vorstellung Planungsstand Blumenstraße und Grünfläche Stadtteilhaus

Frau Ostermeyer berichtet, das Amt für Stadtplanung und Mobilität sei zur **Gestaltung der ehemaligen Blumenstraße** im Abschnitt zwischen Bundschuhstraße und Pfeifferhannsstraße seit 2017 mit dem Stadtbezirksbeirat Altstadt im Gespräch. Dank der Einrichtung einer Arbeitsgruppe zur Gestaltung auf Initiative von Herrn Barth hätte man sich nach einem langwierigen und kritischen Prozess nun auf eine Vorzugsvariante geeinigt. Der ursprüngliche Vorschlag des Stadtbezirksbeirats, den Straßenabschnitt als Geh- und Radweg auszubauen, sei nicht realisierbar gewesen, da die Erschließung des Hochhauses Pfotenhauerstraße 5 vollständig sowie die des zukünftigen Stadtteilhauses teilweise über die Blumenstraße erfolge. Um darüber hinaus die Anfahrt zur Pflege der öffentlichen Grünfläche am Stadtteilhaus sicherzustellen, sehe die Vorzugsvariante in den äußeren Teilbereichen an Bundschuhstraße und Pfeifferhannsstraße den Ausbau als Ortsstraße und im mittleren Bereich als Geh- und Radweg vor. Hinter dem Ärztehaus Bundschuhstraße sei ein Wendehammer vorgesehen. Das Gestaltungsprinzip vom Bönischplatz der nördlichen Baumreihe mit öffentlicher Beleuchtung, Fahrradbügeln und Bänken solle aufgenommen werden. Neben den Parkplätzen zum Stadtteilhaus würden auch öffentliche Stellplätze eingeordnet. Der Baubeginn sei für September 2025 geplant, das Bauende für Juni 2026.

Daneben solle im Juli 2025 mit der **Gestaltung der Grünfläche** am neuen Stadtteilhaus begonnen werden, so dass die derzeitige Zwischennutzung durch den Bönischgarten bis dahin fortgesetzt werden könne. Zur Grünfläche sei im späten Frühjahr 2023 ein Beteiligungsprozess geplant, der unter Umständen auch die Gelegenheit biete, die Öffentlichkeit an der Gestaltung der Blumenstraße zu beteiligen.

Es gibt keine Anmerkungen oder Fragen.

TOP 5 – Hinweise zu Beschlussfassungen des Stadtteilbeirats, Wahl der Sprecher*innen, Beschlussfassung Verstetigung Stadtteilbeirat und Stadtteifonds

Aus Zeitgründen wird dieser Tagesordnungspunkt auf die nächste Sitzung vertagt. Die Beschlussfassung Verstetigung Stadtteilbeirat und Stadtteifonds soll im Umlaufverfahren erfolgen.

TOP 6 – Aktuelle Informationen aus dem Stadtteil / Sonstiges (Folien 55 - 56)

a) Situation am Schulstandort Pfotenhauerstraße

Herr Kunert berichtet, dass in der letzten Stadtteilrunde seitens der Schulsozialarbeit die derzeitige Situation an der 101. Oberschule „Johannes Gutenberg“ angesichts einer zunehmend beengten Raumsituation als unzumutbar dargestellt wurde und sich deshalb die Frage stelle, ob und in welcher Weise der Beirat hier unterstützen kann. Frau Dressel-Zagatowski erklärt, der Mangel an Raumkapazitäten sei eine große Herausforderung. Zur Kapazitätserweiterung für das Gymnasium Johannstadt habe der Stadtrat heute die Errichtung von temporären, mobilen Raumeinheiten in Form einer 3-etagigen Containererweiterung beschlossen und den Oberbürgermeister beauftragt, den Schulneubau für die Oberschule „Cockerwiese“ so voranzutreiben, dass die Fertigstellung bis 2028 abgesichert ist. In einem Gespräch mit Herrn Donhauser, dem Beigeordneten für Bildung und Jugend, sei zugesichert worden, dass alle mit der Entwicklung des neuen Standorts verbundenen Kosten im Entwurf zum Doppelhaushalt 2023/2024 eingestellt wurden. Frau Hannemann erklärt, sie sehe die Gefahr, dass auf Grund der neuen Raumkapazitäten der Standort bei Bedarf auch über den Zeitpunkt des Umzuges der 101. Oberschule hinaus mit einer weiteren Schule belegt werden könnte.

Frau Dressel-Zagatowski berichtet weiter von einer beim Amt für Schulen eingerichteten Koordinationsstelle, welcher als Ansprechpartner für den Standort dienen und die Kommunikation zukünftig erleichtern soll. Derzeit kämpfe sie gemeinsam mit der Schulleiterin des Gymnasiums Johannstadt um Ausstattung und Digitalisierung. Zudem werde die Möglichkeit zum Ausbau der Schulsozialarbeit am Standort sowie zur Einstellung weiterer Lehrkräfte mit ausländischem Abschluss geprüft, um die Kapazitäten zu erhöhen, wofür um Unterstützung gebeten wird. Frau Hannemann ergänzt, im Gymnasium bestehe u.a. aufgrund des hohen Anteils an Schüler*innen mit Migrationshintergrund ebenfalls ein Bedarf an Kulturmittler*innen und einer Schulverwaltungsassistentin.

Herr Kunert erinnert an den erfolgreichen Unterstützungsprozess zum Ausbau der Schulsozialarbeit an der 102. Grundschule „Johanna“ im Jahr 2019 und bittet die Schulleiterinnen, die wesentlichen Unterstützungsbedarfe untereinander abzustimmen und zur Vorbereitung eines evtl. Unterstützungsbeschlusses des Stadtteilbeirats im Nachgang mitzuteilen.

Frau Dressel-Zagatowski informiert über einen bereits angelaufenen Beteiligungsprozess zum Schulneubau auf der Cockerwiese und erklärt, in diesem Rahmen solle eine Schulbaukonferenz einberufen werden. Neben Mitgliedern wie der IHK, der HWK sowie des Arbeitskreises „Schule und Wirtschaft“ sei auch eine Vertreter*in aus dem Stadtteil wünschenswert. Interessierte könnten sich direkt an Frau Dressel-Zagatowski wenden.

b) Einrichtung einer Koordinierungsgruppe „Sicherheit“ (Folie 56)

Herr Kunert berichtet, dass vor dem Hintergrund einer Häufung von Beschwerden über gefühlte Unsicherheit im Umfeld des Bönischplatzes und im Wohnhof Hopfgartenstraße durch „Jugendbanden“, Drogenhandel und Gewaltbereitschaft sowie über mangelnde Präsenz und Hilfsbereitschaft der Polizei in Abstimmung mit dem Stadtbezirksamt Altstadt eine Koordinierungsgruppe ins Leben gerufen werden soll. Ziel sei es, relevante Akteure wie Ordnungsamt, Polizei, Stadtbezirksamt und Vertreter*innen der Stadtteilrunde der Träger der Kinder- und Jugendarbeit an einen Tisch bringen, um Problemlage zu objektivieren und Lösungsansätze zu erarbeiten.

In der anschließenden Diskussion werden die folgenden Aspekte vertieft:

- **Einbindung der Anwohnerschaft:** Frau Windisch lobt das Vorhaben und spricht sich dafür aus, auch Anwohner*innen aus dem Umfeld des Bönischplatzes zu ihrer Wahrnehmung der Situation zu befragen. Herr Kunert erklärt, dieser Ansatz werde u.a. durch die Bürgersprechstunden vor Ort des Quartiersmanagements verfolgt. Die dort vorgetragenen Anliegen seien ein Grund für die Maßnahme.
- **Ausweitung des betrachteten Gebiets:** Frau Hannemann schlägt vor, die Flächen rund um den Aldi mit einzubeziehen.
- **Objektivierung:** Herr Funke spricht sich für die Objektivierung der Lage aus und empfiehlt, unter Umständen stigmatisierende Begriffe, wie „Jugendbanden“ zu vermeiden. Herr Kunert erklärt, dass es sich um ein Zitat aus Anwohnerbeschwerden handle und die Objektivierung das erklärte Ziel des runden Tisches sei.
- **Zusammensetzung:** Herr Hoffmann schlägt vor, auch ein Mitglied aus dem Wohnhofbeirat Hopfgartenstraße einzubeziehen. Herr Kunert bedankt sich für den Vorschlag und trägt diesen in die nächste Wohnhofbeiratssitzung. Frau Bachmann fragt nach, ob auch eine Vertretung der Einrichtungen des Kinderschutzbundes teilnehmen sollen. Frau Heubner-Christa bestätigt dies und erklärt, dass man intern klären werde, wer genau teilnehmen soll.

d) Informationen zu den Vorstandswahlen im Stadtteilverein

Frau Schubert informiert, dass im Rahmen der Mitgliederversammlung des Stadtteilvereins der Vorstand neu zusammengesetzt wurde. Frau Schubert als Vorsitzende und Herr Kalex als stellvertretender Vorsitzender wurden in ihren Ämtern bestätigt, neu hinzugekommen sind Herr Görg als Schatzmeister und Herr Hoffmann als Beisitzer.

e) Sonstige Informationen

Frau Pretzsch informiert über die am 5. November 2022 in der JohannStadthalle stattfindenden Praktikums- und Lehrstellenbörse und wirbt um Unterstützung bei der Bekanntmachung der Veranstaltung. Frau Dressel-Zagatowski berichtet aus dem Arbeitskreis Schule-Wirtschaft Dresden, dass der JohannStadthalle e.V. als sehr verlässlicher Partner für Berufsorientierung angesehen wird und dankt im Namen des Arbeitskreises für die vorbildliche Organisation der Lehrstellenbörse.

Herr Hoffmann berichtet, dass im Vorfeld des Bönischplatzfestes, anders als im vergangenen Jahr, die Senkelekranten auf dem Bönischplatz erst nach längeren Verhandlungen mit der Wirtschaftsförderung der Landeshauptstadt Dresden zur Nutzung freigegeben wurden. Nun solle versucht werden, die Möglichkeit zur Nutzung auch zukünftig sicherzustellen.

TOP 7 – Sitzungstermine und -themen 2022 (Folie 58)

Herr Kunert ruft den **Termin für die nächste Sitzung am 10.11.2022** in Erinnerung und weist darauf hin, dass für diese Sitzung noch ein Raum gesucht wird.

Er dankt den Anwesenden für ihre Mitwirkung und wünscht einen guten Nachhauseweg.

Die Sitzung endet um 21.03 Uhr.